

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 2

Artikel: Unser Bildtext-Wettbewerb
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Bildtext-Wettbewerb

LIEBE FREUNDE!

Dreitausendundsechzig Lösungen sind eingegangen. Allen Bewerbern herzlichen Dank. Es war viel Munteres auch bei den Nichtprämierten. Die leer ausgehen, mögen sich trösten, der Setzer versprach, bald wieder einen Text zu verlieren.

50 Einsendungen lauten: «Chönd Sie derzue schtoh?» Dieser Text ist gut, aber zu naheliegend.

In der engeren Auswahl waren viele gleichgeartete Vorschläge. Hier entschied die beste Formulierung.

Ein reizender Gatte schrieb unter die Einsendung seiner Gattin: Höfliche Bitte. Wenn es irgendwie geht, vermeiden Sie es bitte, meiner Frau den ersten Preis zuzuerkennen, da sie mir sonst erklären wird, daß sie auch diesmal wieder recht gehabt habe.

Jetzt aber beginnt mit der Veröffentlichung der Höchst- und Trostpreise:

1. Preis:

Der *Mptator*

A. Hungerbühler, Eggethof-Sulgen

2. Preis:

«So, so, Sie sind also de Schfür-formularverfasser!»

P. Hossmann, Bern

Braustube Hürlimann

gegenüber Hauptbahnhof Zürich

Ein Grundsatz:

Qualität und Preiswürdigkeit!

3. Preis:

«Dä Vitaminbunker cha sich nu uf Choschte vo Ihrem nationale Gwüsse entwicklet ha!»

Werner Zingg, Davos-Platz

4. Preis:

«... nei, nei, Herr Höseler, mer mues nid zu allem schwige! Die Zyte vom friedliche Rägeschirm sind scho lang verby!»

Frau Mary Waeber, Winterthur

5. Preis:

«Bigrischt du immer nanig, daß mir eus müend verträge!»

Dr. Oscar Weltstein, Zürich

Trostpreise:

«Sie händ ganz gnau gwüst, daß ich nid Schuehwichsi gmeint ha, wo-n ich uf Ihri Offerte für schwarzes Fett ii-gschtiege bi!»

Fred Zacher, W'thur-Reutlingen

«Wo isch min Regeschirm? Händ Sie en mitlaufe laa, Herr?!»

Dr. Max Staehelin, Basel

Kriegswirtschaftliches.
Stichprobe auf Fettgehalt.

Walter Lüthi, Basel

Aus dem Leben eines erfolgreichen Anwalts: «... Seine prägnante und stichhaltige Beweisführung, der es nicht an menschlichen Berührungs punkten fehlte, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.»

Dr. H. Adrian, Bern

«Dull, no eimol en Aug uff mi Frau! und i verkauf di im Schwarzhandel!»

H. M. Widmer-Meyer, Basel

«Am Zolgge-n-aa chönt din Ranze vom Suuffe siii!»

M. Zimmermann, Wohlen VI

«Gälezi Sie sind de Böckli vom Näbel-schpalter?»
«Jokönzitänke — i bi doch vill schönnner!»

Carl Geisselhardt, Rorschach

«... und ich sage Ihnen nochmals, daß im Kampf der Weltanschauungen schlüß-endlich doch noch das Recht über die Gewalt triumphieren wird...»

Frau J. E. Geiser, Bern

«Was sägezi? Ich machi Ihne kein lidruck!»

Eugen W. Schmid, Kilchberg/Zch.

«Jetzt höred Sie emal uf mit Ihrem General Winter; Sie wo immer hinderem Oefeli höckled!»

Erwin Waeber, Winterthur

Wenn einer Augen hat im Kopf wie Wagenräder,
Wenn einer mit dem Schirm den Bauch des andern trifft,
Dann weiß von allen Nebelspalter-Lesern jeder:
Das fat der Dik mit seinem Zeichenstift!

H. Kunz, Luzern

Fortsetzung in nächster Nummer.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER